

*Die Orgel, die von Johan Deblieck am IMEP gebaut wurde, ist ein vollkommenes Erfolg. Es war vorgesehen, eine Studienorgel zu bauen. Letztendlich hat das Projekt viel mehr geboten: das Ganze übersteigt durchaus unsere Wünsche und Erwartungen.*

*Die Komposition ist sicherlich bescheiden, aber die Größe des Büfets, die Anwesenheit einer Soubasse 16' und eines offenen Prinzipals gleich vom ersten Ut an, gibt der Orgel auf diese Weise das beeindruckende Format eines großen Instrumentes. Es ist Johan Deblieck auf ingenüose Weise gelungen, die Klangmöglichkeiten dank einer raffinierten und persönlichen Harmonie zu erweitern und so vielfältige und perfekt ausgewogene Kombinationen zu erlauben. Wo die Ästhetik des Instrumentes eher zum 17. und 18. Jh. neigt, ist es durchaus möglich auf diesem Instrument auch das romantische und moderne Repertoire zu spielen. Die Ergonomik der Konsole ist perfekt an der aktuellen Pädagogik der Orgel angepasst: ein umfassendes Repertoire, gleichzeitig aber ein präzises Studium der unterschiedlichen Techniken und Stile. Es handelt sich um eine großzügige und präzise Mechanik, die auch der größeren, musikalischen Herausforderung entgegenkommt, ohne jedoch den Komfort zu vernachlässigen.*

*Es ist eher seltsam ein ‚kleines‘ Instrument in einem Raum mit beschränkter Volume anhören und spielen zu können, ohne sich am Ende eines intensiven Unterrichtstages auch nur ein einzelnes Moment ermüdet zu fühlen.*

*Das Büfett ist schlicht und sehr ausgewogen.*

*Ein Vergnügen für Augen, Ohren und Finger! Was könnte man noch mehr erlangen?*

*Ich bin äußerst glücklich, um auf einem solchen Instrument, die den Studenten große Fortschritte ermöglicht, unterrichten zu dürfen.*

*Herzlichen Glückwunsch an Johan Deblieck!*

*Benoît Mernier*

*Orgel und Improvisation am IMEP Namur*